

Epigäische Spinnen auf biologisch und integriert bewirtschafteten Feldern in der NW-Schweiz im mitteleuropäischen Vergleich

BLICK, T.¹⁾, PFIFFNER, L.²⁾ & LUKA, H.²⁾

¹⁾Heidloh 8, D-95503 Hummeltal;

²⁾Forschungsinstitut für Biologischen Landbau (FiBL), Ackerstrasse, CH-5070 Frick

Von 1993 bis 1998 wurde die epigäische Spinnenfauna zahlreicher Äcker in der Nordwest-Schweiz (Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Aargau) untersucht. Auszüge der Daten (erhoben mit Trichterbodenfallen vor allem während der Vegetationsperiode) werden vorgestellt und mit anderen Untersuchungen im mitteleuropäischen Raum verglichen. Dazu werden die nachgewiesenen Arten Häufigkeitsklassen zugeordnet sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede (bezüglich Häufigkeit und An-/Abwesenheit) mit deren möglichen Ursachen ausgewertet (geografischer Gradient, Einflüsse der Fangmethoden, der Anbauweise, der Art der Feldfrucht).

Häufige Ackerspinnenarten im mitteleuropäischen Raum sind z.B. *Oedothorax apicatus* und *fuscus*, *Erigone atra* und *dentipalpis*, *Porrhomma microphthalmum*, *Pardosa agrestis* und *palustris*, *Trochosa ruricola*, *Lepthyphantes tenuis*, *Bathyphantes gracilis*, *Meioneta rurestris*, *Walckenaeria vigilax*. Die *Erigone*-Arten sind z.B. im atlantisch beeinflussten Bereich häufiger; manche Arten treten (bislang) vor allem regional auf: z.B. *Eperigone trilobata* in der NW-Schweiz und angrenzenden Gebieten, *Diplocephalus graecus* und Raum Paris oder *Collinsia inerrans* in W-Deutschland.

Abschließend werden die Ergebnisse diskutiert und noch bestehende Erfassungslücken aufgezeigt.